

Zwei Konzerte im Unteren Schloss

Greizer Klassikfreunde stehen in dieser Woche vor der Qual der Wahl

Greiz. Das Team um den Greizer Museumsleiter Rainer Koch war fleißig: Auf gleich zwei Konzerte im Unteren Schloss können sich die Greizer Klassikfreunde in dieser Woche im Unteren Schloss freuen, wie das Museum nun mitteilt.

Zuerst stehen am Mittwoch, 18. Oktober, die sogenannten Kinderszenen von Robert Schumann an, denen man ein Gesprächskonzert widmen will. Bernd Braun will das Stück, das poetisch verklärte Erinnerungen eines Erwachsenen an die Kindheit zum Thema hat, am Klavier vorstellen. 19 Uhr geht es im Weißen Saal los.

Weil die Erstaussage der Kinderszenen keine verbalen Tempogaben sondern nur Metronomangaben enthielt, gelten die Stücke bis heute als ein Rätsel: Keiner weiß, wie schnell oder langsam sie gespielt werden sollten oder wie Schumanns Angaben zu verstehen sind. Es gab bereits viele Theorien über die Jahrhunderte, auf eine endgültige Lösung konnte man sich aber nie einigen.

Bernd Braun will nun eine Alternative vorstellen und sie zur Diskussion stellen.

Am Donnerstag, 19. Oktober, kommt es dann zu einem Wiedersehen mit alten Bekannten, die lange nicht mehr in der Park- und Schloss-



Die beiden Musiker Ariana Burstein und Roberto Legnani mit ihren besonderen Instrumenten. TOURNEE- UND PRESSEBÜRO ULLA CUNNINGHAM

stadt auftraten. Das Duo Ariana Burstein (Cello) und Roberto Legnani (Gitarre) ist wieder auf Tournee und gibt sich ab 19 Uhr ein Stell-

chein im Weißen Saal. Die Besucher können sich auf ein Konzert zwischen Klassik- und Weltmusik freuen.

Auf der Seite der Klassik sollen beispielsweise Werke von Albéniz, Vivaldi, De Falla und Legnani zur Aufführung kommen. Für weitere Programmhöhepunkte habe das Duo neue Werke für Cello und Gitarre arrangiert, unter anderem die Carmen-Fantasie von Pablo de Sarasate, über Themen aus der gleichnamigen Oper von Georges Bizet sowie „Bamidbar“ von Roberto Legnani.

„Die Weltmusik des Duos steht im friedlichen und harmonischen Dialog mit den Kulturen: verschiedene Epochen und Genres verschmelzen und führen das Publikum in eine magische Welt der Klänge“, heißt es zum zweiten Teil des Abends in der Ankündigung. Vom maurischen Mittelalter hin-führend ins 21. Jahrhundert, mit fließenden Grenzen zwischen Orient und Okzident soll die Titelauswahl gestaltet werden. Erklingen sollen die Stücke auf zwei weiteren Meisterwerken: Dem von Konrad Stoll gebauten Cello und der preisgekrönten Hopf-Gitarre „La Portentosa“. *red*

Tickets gibt es jeweils an der Abendkasse und für das Burstein-Legnani auch im Vorfeld im Internet unter der Adresse: www.elegmusic.com.